

Deutschlands schaffende Jugend ist angetreten!

Eröffnung des Reichsberufswettkampfes 1936 im Berliner Sportpalast

Berlin, 2. Februar.

Während die von allen Dunkelmächten beeinflusste Auslandspresse ihren Lesern immer wieder zu betonen versucht, daß Hitler-Deutschland den Krieg bedeute, tritt die Jugend dieses Deutschen Reiches zu einem friedlichen Weltstreit der Leistungen an. Der Reichsberufswettkampf 1936 hat begonnen. Die Sprachkämpfer, die am Samstag den Berliner Sportpalast füllten, sind — jüdische Journalisten und ihre Helfershelfer aus allen anderen Sprachen mögen tausendmal das Gegenteil behaupten — die Parole der deutschen Jugend: „Nur Ideal — die Arbeit! Nur Ideal — die Arbeit! Nur Ideal — die Arbeit! Und als die Vorlesung in das zweite Rund eintrat, rief ein postendes Sprechwort die Jugend auf: „Tretet an, Arbeit Kameraden!“

Reichsjugendführer Baldur von Schirach verglich den Reichsberufswettkampf als das Olympia der Arbeit mit den in diesen Tagen beginnenden Olympischen Spielen. Der Reichsberufswettkampf soll den neuen Adel der Arbeit ermitteln, der nicht mehr mit den früheren Vorrechten der Geburt und des Geldes zu tun hat, sondern allein begründet ist auf Leistung und Tüchtigkeit. Der Reichsberufswettkampf ist das Stundbuch und Ideal der SA überhaupt. Bräutender Beifall erfüllte den weiten Raum, als der Reichsjugendführer erklärte, daß die vorjährigen Ausschreibungskämpfe in Saarbrücken gezeigt haben: Gerade die ärmsten Söhne unseres Volkes sind auch die tüchtigsten. Früher hat man geglaubt, daß allein die Hochschule eine Führerschule heranzubilden vermöge; der Reichsberufswettkampf aber baut eine neue praktische Führerschule auf. In der nicht nur die höchste Intelligenz im Beruf ausgebildet wird, sondern auch Kerle ausgebildet werden, die weltanschaulich und körperlich im Leben ihren Mann stellen.

Neuer Jubel umbrang den Reichsjugendführer, als er erklärte: In dieser Jugend gibt es weder arm noch reich, in dieser Jugend gibt es auch keine konfessionellen Sonderbindungen. Wir sind nicht deshalb eine Gemeinschaft geworden, damit wir nach langen Jahren das Kampfes diese Gemeinschaft um irgend eines konfessionellen Grundlages wieder preisgeben sollen. Man sagt, die Hitlerjugend sei religionsfeindlich und gottlos und wolle die Kläre einreihen. Wenn wir aber unsern Dienst an Deutschland erfüllen, dann halten wir auch das für Gottesdienst! Wer Adolf Hitler liebt, der liebt Deutschland, und wer Deutschland liebt, liebt Gott!

Es bedarf keiner besonderen Schilderung, daß diese Worte des Reichsjugendführers die 15.000 arbeitenden Jungen in stürmischer Begeisterung hinstießen. Der diese Sportpalast-Versammlung miterlebte hat weiß, daß die schaffende Jugend Deutschlands über nichts stolzer ist, als darauf, daß sie dank Adolf Hitler schaffen darf und ihr Schaffen nicht einzelnen Unternehmern dient, sondern der großen Gemeinschaft des ganzen deutschen Volkes.

Nam dritten Male ist die deutsche Jugend angetreten, ihre Leistungen unter Beweis zu stellen. Man wird diesen Reichsberufswettkampf nur dann richtig einschätzen können, wenn man sich daran erinnert, daß vor wenig mehr als drei Jahren fast die gesamte deutsche Jugend auf den Straßen arbeitlos verhungerte und verrotzte.

Was am Samstag geschah

In London ist man hoch zufrieden, daß man sich auf der Flottenkonferenz darüber geeinigt hat, alljährlich die Flottenbauprogramme gegenseitig mitzuteilen. Diese Vereinbarungen interessieren nur Großbritannien, Frankreich, Italien und die Vereinigten Staaten.

Der Thronwechsel in England hat eine Klärung des Gebetsbuches notwendig gemacht und die anglikanischen Geistlichen sind angewiesen worden, „mit der Feder“ im Gebetsbuch dafür zu sorgen, daß Anstößigen für König Eduard, Königin Mary und für den Herzog und die Herzogin von York gebetet werde. Im übrigen wird amtlich mitgeteilt, daß trotz der Hoftrauer Veranstaltungen der Regierung die Wirtschaft der sozialen Fürsorge und der Kläre wie üblich funktionieren können.

Die Tochter des früheren Botschafters in Petersburg, Buchanans, richtete in der „Saturday Review“ scharfe Angriffe gegen Titwinow, daß er, der für die Ermordung des Fürsten Nikolaj und seiner Familie mitverantwortlich sei, hinter dem Satz des alten Königs von England geschrieben ist, obwohl König Georg V. das Trauerspiel von Jaltaerinzburg niemals verwunden habe. In der ganzen Geschichte gäbe es kein so verbrecherisches Beispiel von Unverschämtheit.

Titwinow hat sich in Paris am Samstag mit dem neuen Außen-

minister Flandin unterhalten, um nicht nur die Ratifizierung des militärischen Vertrages zwischen Sowjetrußland und Frankreich zu beschleunigen, sondern auch unter dem Titel der „kollektiven Sicherheit“ die französische Anleihe für Sowjetrußland möglichst bald zur Laifache werden zu lassen. Bei der gegenwärtigen Regierungskulammenlegung in Frankreich scheint Titwinow durchaus auf Erfolge zurückblicken zu können. In Paris ist der feinerzeitige abessinische Vertreter im Schiedsgericht, der Professor der Rechtsfakultät, Jéze, wieder niedergeschrien und schließlich mit Tränengasbomben aus dem Vorlesungssaale vertrieben worden.

Diplomaten-Sonntag in Paris

Paris, 2. Februar.

Die diplomatischen Besprechungen reihen sich nicht ab. So hat sich im Laufe des Sonntag nachmittags der rumänische Außenminister Titulescu zu Flandin begeben. Anschließend werden Flandin und Titulescu den König Carol im Hotel aufsuchen.

Im Laufe des Sonntagabend werden nun noch der rumänische Finanzminister Antonescu erwartet, weiter König Boris von Bulgarien, Prinz Paul von Jugoslawien und Fürst Starhemberg.

Für Montag stehen Besprechungen Flandins mit dem türkischen und dem ungarischen Außenminister über die Donauplast an. Dienstag oder Mittwoch wird dann Flandin eine Unterredung mit Starhemberg haben.

Die „nicht aktuelle“ Habsburger-Restauration

gl. Paris, 2. Februar.

Eine spätere Geschichtsschreibung wird — unter dem nötigen Zeitstand — erst beurteilen können, wie — vielleicht unbewußt — Beauftragte der Weltberufswettkämpfe selbsten Dunkelmächte „Geschichte“ im vierzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts gemacht haben. In diesen Tagen treffen sich in Paris die Mächtigen einer halben Welt, um den seit drei Jahren „aktueller“ Donauplast endlich zustande zu bringen. Dieser Donauplast soll die „Unabhängigkeit“ Österreichs sicherstellen, d. h. die Sicherheit einer Regierung, die von der übermächtigen Mehrheit der „berregierten“ Bevölkerung grundständig abgelehnt wird.

Der Vizekanzler der österreichischen Regierung, Ernst Rüdiger Starhemberg von Starhemberg — der Träger eines geschichtlich gewordenen Namens also — hat die Gelegenheit benützt, die ihn als Führer der österreichischen Truppenabordnung nach London brachte, um das Donauplast in seinem Sinne wieder aktuell zu machen. Es ist ihm dabei ein kleiner taktischer Fehler unterlaufen: Den Anhängern des politischen Katholizismus in Österreich — und außerdem der großen Masse der (sich zum Nationalsozialismus Bekennenden) vernünftigen Menschen — wird es schwer klar zu machen sein, daß der südbische Volkskommissar des Rätebundes Titwinow-Wallach der geeignete Garant der von den Tempelhütern der Feindschaft gegen den Nationalsozialismus so sorgsam behüteten angeblichen Unabhängigkeit Österreichs sei.

Ernst Rüdiger Starhemberg, den in seinen politischen Entwicklungsjahren aus eigener Anschauung kennenzulernen wie Gelegenheit hatten, hat es auch sonst schwer. Er wird dem südbischen Baron von Wiesner, der heute die maßgebende Rolle an den Stammtischen der Legation führt, trotz seiner sonstigen Erfahrungen mit hebräischen Darlehensgebern nur sehr schwer klar machen können, daß er als Vizekanzler eines sogenannten „unabhängigen“ Staates im streiten Auftrag noch viel mächtigerer Staatsmänner die Exzellenz Jita und ihren thronläufigeren Sohn nicht nur nicht nach Paris kommen ließ, sondern außerdem einen Brief an den Sohn des durch den Diktat-Verrat in die Geschichte eingegangenen letzten Kaisers der Donau-Doppelmonarchie schrieb, daß zwar nicht wegen des deutschen Volkes in Österreich, sondern wegen der bei der Kleinen Entente allgemein bestehenden Abneigung gegen dieses von 11 Nationen „exprobierten“ Herrschergeschlechtes der Einzug Ottos des Allestiegen in die Wiener Hofburg auf eine günstigere politische Wetterzeit zurückgestellt werden müsse.

Seiner Durchlaucht selbst wird diese Situation vielleicht deswegen nicht recht unangenehm sein, weil Seine Durchlaucht ja vor wenigen Monaten noch damit spezialisiert, so eine Art „erblicher Reichsoberverwalter“ für einen deutschen Raum antreten zu können, für den unendliche Kräfte jeden Betrag bezahlen, wenn sie die Gewährung haben, daß für sie ein fleckchen deutscher Erde bleibt, auf dem sie ihre Niedertracht ausüben können — wenn dieses fleckchen eben ein deutsches fleckchen ist.

Aus könnte der ehemalige Freikorpskämpfer von Annaberg fast leid tun — wenn wir nicht wüßten, daß jene Zeiten schon 20 Jahre zurückliegen.

Stärkerer Fremdenverkehr im Dezember 1935

Berlin, 2. Februar.

Im Dezember 1935 hatte der Fremdenverkehr nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wiederum einen größeren Umfang als im gleichen Monat des Vorjahres. In 480 wichtigsten Fremdenverkehrsorten des Deutschen Reichs ist die Zahl der Fremdenübernachtungen (9,79 Millionen) um 8 v. H. und die Zahl der Fremdenübernachtungen (2,13 Millionen) um 10 v. H. gestiegen, darunter für Auslandsfremde um 3 und 10 v. H. In den Großstädten haben die Fremdenübernachtungen gegenüber dem Dezember 1934 um 12 v. H. — für Auslandsfremde um 15 v. H. — in den Bädern und Kurorten hauptsächlich infolge des Anteils der Winterportplätze um 10 v. H. — für Auslandsfremde um 27 v. H. — zugenommen. In den erstklassigen Winterportplätzen des Deutschen Reichs war die Zahl der Fremdenübernachtungen (606.000) im ganzen um 10 v. H., für Auslandsfremde um 20 v. H. größer als im Dezember 1934. Die stärkste Zunahme der Gesamtzahl der Fremdenübernachtungen wies der Thüringer Wald mit 24 v. H. auf. Die Übernachtungen der Auslandsfremden haben sich in den Winterportplätzen der Bayerischen Alpen mehr als verdoppelt (plus 104 v. H.), was mit dem besonderen Interesse des Auslandes für das Gebiet der IV. Olympischen Winter Spiele zu erklären ist.

In einem Bericht aus Garmisch schildert „Gazeta Polska“ die Schönheiten dieses „Ressort der Sportleute aller Erdteile“ und hebt hervor, daß von deutscher Seite alles getan sei, um der Olympiade einen glänzenden Rahmen zu geben.

Warnende Pariser Pressestimmen

„Le Jour“ ist wohl am deutlichsten, indem es kurzerhand Titwinows Vorgehen in Paris als eine Art von Erpressung bezeichnet. In London habe Titwinow ebenfalls Ränke gesponnen, indem er das alte Lied der juristischen Politik von der gelben Gefahr und von den gemeinsamen Interessen Englands und Sowjetrußlands im Fernen Osten gesungen habe.

Auch der „Ami du Peuple“ fragt sich besorgt, ob Moskau der Herr Frankreichs werden solle. Die Politik der neuen französischen Regierung scheint zu sein „vor allem die Sowjet“, und unglücklicherweise sei zu befürchten, daß England, anstatt Frankreich von dieser schiefen Ebene zurückzuhalten, es sogar auf diesem Wege vorwärtsstöße.

Sehr befriedigt von dem Verlauf der Pariser Besprechungen, besonders mit den Vertretern Rumäniens, zeigt sich die außenpolitische Mitarbeiterin des „Devoir“. Die „République“ erklärt u. a., ebenso

Seefelds Hartnäckigkeit gebrochen

Eine Erklärung des Angeklagten — Schwer belastende Zeugenaussagen

Schwerin, 2. Februar.

Zu Beginn der Samstag-Verhandlung im Seefeldprozess gab der Oberstaatsanwalt bekannt, daß sich noch einige weitere Zeugen gemeldet haben. Der Verteidiger des Angeklagten hat dann das Gericht, seinem Mandanten Gelegenheit zu einer Erklärung zu geben. Seefeld sagte darauf in Ergänzung zur Freitag-Verhandlung, daß er den Zeugen G. R. nicht wiedererkennen hätte. Es sei aber alles wahr, was dieser Zeuge aus sagte. Auf wiederholtes Befragen gibt Seefeld jetzt zum erstenmal an, was er zu dem Zeugen G. R. behauptet. Tatsächlich am 21. Februar 1935 morgens erst in der Stadt Schwerin gewesen sei, bevor er nach Schwerin weiterging. Seefeld hat bei dem im mer bestritten, überhaupt die Stadt Schwerin berührt zu haben, weil nämlich an diesem Morgen der später ermordet aufgefundenen Knabe Zimmermann aus der Stadt verschwunden ist.

Die Sittlichkeitsverbrechen des Knabenmörders

Einer der am Samstagvormittag weiterhin vernommenen Zeugen hatte 1928 als 20jähriger Arbeiter sich für einige Zeit Seefeld als Arbeitsgehilfe und Wandergelehrte angeschlossen. Seefeld zwang ihn zur Duldung von Sittlichkeitsverbrechen; er stieß dem jungen Menschen solche Furcht ein, daß dieser eines Nachts in einer feldschen Angst um sein Leben bekam und unter Zurücklassung seines Gepäcks über das Scheunenbald floh, nachdem er einige Nachtlager verträmmerte, um sich einen Weg ins freie zu bahnen, weil Seefeld die Scheunentür mit Draht versperrt hatte. Ein anderer Zeuge schildert die Sittlichkeitsverbrechen, die Seefeld 1915 an ihm beging. Dieser Zeuge war damals etwa 15 Jahre alt. Seefeld hatte ihn von der Arbeitstätte fortgelockt und mit auf Wanderschaft genommen. Ein junger Zeuge aus Remen-Gibe ist von Seefeld mit Verpre-

wie die Tschechoslowakei sei Rumänien ein unentbehrliches Glied in der Kette, die zwischen Moskau, Paris und London gespannt werden müsse. Es sei zu hoffen, daß der Aufenthalt König Karls in England und Frankreich die Festigkeit dieser Kette verstärke.

Lieber den Inhalt der Unterredung, die Titwinow mit Flandin gehabt hat, glaubt das „Jeit Journal“ zu wissen, daß außer der Ratifizierung des französisch-sowjet-russischen Abkommens und der Entwicklung in Mittel- und Osteuropa auch Handelsfragen und Fragen finanzieller Unterstützung behandelt worden seien. Das Blatt erklärt weiter, Titulescu habe die Absicht gehabt, Sowjetrußland enger an den geplanten Mitteleuropaplast heranzubringen. Titwinow habe jedoch den Wunsch ausgedrückt, im allgemeinen Rahmen der kollektiven Sicherheit zu bleiben. Die Pariser Besprechungen hätten auf jeden Fall diese voneinander abweichende Bestrebungen und einander widersprechende Bestrebungen aufgezeigt. Der halbamtliche „Jeit Pariser“ meint, die Anwesenheit der Balkanstaatenmänner in Paris werde einen regen Meinungsaustausch über das Donauplast gestatten, was binnen kurzem zu einer Sonderkonferenz führen könne.

Franzosen lernen Deutschland kennen

Berlin, 2. Februar.

Sonntagabend sind in Berlin mehrere Vorstandsmitglieder des Comité Franco-Allemagne eingetroffen, die im Laufe der Woche nach Garmisch-Partenkirchen zu den Olympischen Winterspielen weiterreisen, unter ihnen der Präsident des Comité und ehemalige Adjutant des Marschalls Foch, Kommandant P. Hospital, der Vizepräsident Gustave Bonvoisin, der bekannte Journalist Fernand de Bri-non, usw. Montagabend veranstaltete die deutsch-französische Gesellschaft den Gästen zu Ehren einen Empfang im Hotel „Kaiserhof“.

Leichte Erkrankung des Papstes

Rom, 2. Februar.

Zu den unlaufenden Gerüchten über eine Erkrankung des Papstes wird hier erklärt, daß es sich um eine leichte Erkältung handele, die es rasch erloschen ließ, daß der Papst für zwei Tage die üblichen Audienzen nicht abhielt. Am 31. Januar habe Pius XI. aber bereits wieder wie gewöhnlich zahlreiche Personen in Privataudienz empfangen. Die Unfähigkeit sei durchaus nicht ernst, und für den 2. Februar seien bereits die Einladungen für die Feier des Festes Maria Himmelfahrt ergangen.

Verlegung des Reichsoberverwaltungsamtes

Anlässlich der Verlegung des Reichsoberverwaltungsamtes von Berlin nach Hamburg wurde Senator Dr. Kottenberger von Staatssekretär König in sein Amt als Präsident des Reichsoberverwaltungsamtes eingeführt. Das Reichsoberverwaltungsamt ist nunmehr wirkliche Verwaltungsinstanz und letzte Instanz für alle Verwaltungsfälle in Deutschland geworden.

hungen in eine Lammenschonung gewickelt worden, wo der Angeklagte sich an ihm mit Gewalt verging. Seefeld hat diesem Knaben ein eigentümliches, aber nicht unangenehm riechendes Taschentuch unter die Nase gehalten. Der Knabe war benommen und verspirte Hebelkeit; er weh aber nicht, ob das von dem Geruch kam oder von der Angst, die er vor dem Angeklagten hatte. In der Voruntersuchung sind diesem Zeugen viele Medikamente gezeigt worden, damit er den Geruch wieder herankünfte, der in Seefelds Taschentuch war. Der Zeuge hat eine schwache Lösung eines medizinischen Behandlungsmittels als den Geruch bezeichnet, der dem des Seefeldschen Taschentuches am ähnlichsten sei.

Immer noch Angst vor Seefeld

Am Schluß der Samstag-Verhandlung wurden noch einige Zeugen vernommen. Einer dieser Knaben blüht noch bei seiner Vernehmung immer scheinbar auf Seefeld und sing dann an zu weinen, ohne mit seinen Angaben fortzufahren, ob der Junge gestagt wurde, ob er denn noch immer Angst vor dem Angeklagten habe, nicht er mit dem Kopf. Die Vernehmung dieses Zeugen wurde für einige Zeit durch eine andere Zeugenvernehmung unterbrochen. Dann wurde der Junge wieder hereingeführt und seine Vernehmung in Anwesenheit Seefelds abgeschlossen.

Dem zuletzt vernommenen Zeugen hat Seefeld von einem Gift erzählt, das sehr schnell tödlich wirke und das er sich selber aus dreierlei Medikamenten zusammensetzte. Die Namen dieser Medikamente weiß der Junge nicht mehr. Seefeld hat ihm aber gesagt, er hätte eine solche Flasche mit dem weißen Gift bei sich; gezeigt hat er das Gift dem Jungen nicht. Weiter räumte sich Seefeld dem Jungen gegenüber seiner Absicht, in jedem Menschen seinen Willen aufzuzwingen, ein.

Nus dem Heimatgebiet

Neuenbürg, 3. Februar

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Bezirksgruppe Württemberg-Hohenollern. Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel hält von jetzt ab in allen Oberämtern regelmäßige Sprechstunden ab und zwar durch den Geschäftsführer der Nebenstelle Reutlingen, dem der Kreis Neuenbürg unterstellt ist. Die Sprechstunden werden regelmäßig in „Engländer“ veröffentlicht. Alle Einzelhändler, die irgend ein Anliegen haben oder Auskunft wünschen, werden gebeten, zu diesen Sprechstunden zu erscheinen, wo sie bereitwillig Rat und Auskunft in allen Fragen des Einzelhandels erhalten.

Sprechabend der NSDAP.

Am Samstagabend veranstaltete die diesige Ortsgruppe der NSDAP für ihre Mitglieder im Gasthaus zur „Eintracht“ einen Sprechabend. Der Ortsgruppenleiter, Bg. Traub, konnte nach seinen Vorgesprächen an eine ganze Anzahl von Parteimitgliedern das Mitgliedsbuch in feierlicher Weise übergeben. Weiter gab er aus den amtlichen Bekanntmachungen einige wichtige Mitteilungen bekannt, die für die Mitglieder von Interesse sind. Hierauf hielt Bg. Dr. Kösch einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Volkswirtschaft in aller Welt“. Dem Vortragenden wurde für seine Ausführungen reichlich Beifall gezollt. Im Nachwort zu dem Vortrag selbst appellierte der Ortsgruppenleiter nochmals dringend an alle Parteimitglieder, wie in früheren Jahren Disziplin der Partei gegenüber zu wahren und sich wie in der Kampfszeit für den Nationalsozialismus und damit für die Idee des Führers einzusetzen. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschland, und Horst Wessel-Liedes und einem dreifachen „Sieg Heil“ auf den Führer wurde der Sprechabend beendet.

W. H. in der Kassenführung der Gewerbebank

Auf 31. Januar d. J. schied der Bankassessor der Neuenbürger Gewerbebank, Herr Arthur Rothberger, aus seiner bisherigen Stellung. Im Dezember 1923 trat der nun Scheidende in das hiesige Bankinstitut ein, wo er über 12 Jahre lang unter den schwierigsten Verhältnissen als Geschäftsführer amtierte. Herr Rothberger hat unmittelbar nach der Inflationzeit den Neuaufbau der Bank in Angriff genommen. Er ist den Männern, die damals im Vorstand und Aufsichtsrat waren, mit seiner reichen Erfahrung, seinen gediegenen Fachkenntnissen und seiner nie ermüdenden Arbeitskraft ein verdienstvoller Helfer gewesen. Und auch in den letzten Jahren, als das Institut eine Krise durchzumachen hatte, war er unverdrossen auf seinem Posten und hat die Bank über die schlimmsten Klippen hinweggeführt. Vorstand und Aufsichtsrat haben gerade in den letzten Jahren dankbar von seiner Ergebung bei Bewältigung unvorhergesehener Schwierigkeiten Gebrauch gemacht. All die schweren Jahre der Nachkriegszeit bis 1923 sind an dem pflichtgetreuen Beamten in gesundheitslicher Beziehung nicht ohne Spuren vorübergegangen und dieser Umstand haben in ihm den Entschluß reifen lassen, beim Vorstand und Aufsichtsrat um Entbindung von seinem Amt nachzusuchen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bank versammelten sich am vergangenen Freitagabend im Bankgebäude zu einer Abschiedsstimmung, bei welcher der Vorsitzende Fabrikant Gollmer dem scheidenden Beamten mit wahrer innerer Anteilnahme den Dank zum Ausdruck brachte, dem sich der Aufsichtsratsvorsitzende Fabrikant Emil Schmidt angeschlossen. Sodann entsand Herr Rothberger an Hand von Statistiken ein Bild seiner bisherigen Tätigkeit und gedachte mit Danksworten aller Männer, die im Laufe der letzten Jahre mit ihm Hand in Hand für die Bank tätig waren. Alle, die ihn kannten und die sich mit unseiner Anerkennung einig glaubten, wünschten dem von hier Scheidenden, daß eine wiederhergestellte Gesundheit ihn noch lange Jahre seiner Familie erhalten möge.

Birkfeld

Vom örtlichen BDR. Am Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung wurde von der Ortsgruppe des Winterhilfswerks eine Sonderausgabe veranstaltet. Insgesamt wurden in unserer Gemeinde 200 Familien mit 800 Personen bedacht. Es kamen zur Verteilung Kohlenboxen, Lebensmittelgutscheine zu 1 RM., Obst, Feigwaren, Sämlingsfrüchte, Konferven, Butter, Schmalz usw. Jede unterstützungsberechtigte Familie konnte ein reichliches Geschenk in Empfang nehmen. Die Gesamtausgabe hatte einen Wert von 5000 RM., wozu am 31. Januar als weitere Spende eine Kartoffelabgabe von 200 Tonnern erfolgte. Schon vorher wurden im Rahmen der laufenden Unterstützung 150 Paare Schuhe verteilt. Die Schule veranstaltete eine Feier in der Turnhalle. Durch einen Großhändler wurde die Rede von Dr. Goebbels übertrugen.

Gründung einer Bauernoffenschaft Nord-Schwarzwald. Letzten Samstag vormittag wurde im Rathausaal die von Bürgermeister

Dr. Steimle ins Leben gerufene Bauernoffenschaft neu gegründet. Sie erhielt den Namen „Gemeinnützige Bauernoffenschaft des nördlichen Schwarzwaldes“ und umfaßt die Kreise Neuenbürg, Calw und Nagold. Sitz der Bauernoffenschaft ist Birkfeld. In dem gebildeten Ausschussrat amtiert als Vorsitzender Kreisleiter Böpple-Derrenthal, sowie Hauptlehrer Dierolf und Badermeister Becht-Birkfeld. Zum Vorstand wurde Bürgermeister Dr. Steimle ernannt, dem noch Ortsbauernmeister Marquardt und Sägewerksbesitzer Boffert zur Seite stehen.

Beziehungen. Letzten Samstag wurde auf dem hiesigen Rathaus das Gasthaus zum „Bären“ mit dem dazu gehörigen Grundstück veräußert. Dabei erwarb sich Sägewerksmeister Christian Bollner als Meistbietender das Anwesen zum „Bären“ um den Preis von 14.500 RM.

Conweiler, 30. Jan. Im Rahmen der Erzeugungsschlacht sprach am Montagabend im Gasthaus zum „Baldhorn“ Kreisbauernführer Kalmbach sowie Stabsleiter Stühle. Kreisbauernführer Kalmbach behandelte zunächst die Düngungsfrage und Düngungsmittel. In ausführlicher Weise erklärte der Redner die Anwendung der künstlichen Düngemittel. Bei unseren kalkarmen Böden ist Kalkdüngung zu empfehlen; dies erfordert jedoch besondere Kenntnisse. Kalk und Stickstoff dürfen nicht zusammen gegeben werden. Der Wert des Stallmistes darf nicht außer Acht gelassen werden. Nur durch zweckmäßige Düngung können gute Ernten erzielt werden. Ein besonderes Kapitel widmete der Redner der Viehpflege, Viehfütterung und dergl. In unserer Gegend soll das Vieh früher gerettet werden. Die Anwendung von Heizen ist zu empfehlen. Den Ausführungen des Redners wurde seitens der Versammlung das größte Interesse entgegengebracht. Stabsleiter Stühle gab Richtlinien über die Anpflanzung von Kartoffeln und Düngung derselben. Auch die Frage der Ernährung der Jungtiere wurde von dem Redner ausführlich

behandelt, außerdem wurden noch eine Reihe von Fragen, die für eine erfolgreiche Durchführung der Erzeugungsschlacht von besonderer Wichtigkeit sind, besonders behandelt. Kreisbauernführer Kalmbach sprach noch über die Siedlungsfrage. Er richtete einen Appell an die Jugend, nicht zu Hause an der Mutter Herd zu hängen zu bleiben, sondern die Möglichkeit, die besonders in Deutschland vorhanden ist, auszunutzen, zu suchen und sich dadurch eine sichere Existenz auf eigener Scholle zu schaffen. Bezüglich der Schweinefleischverträge gab der Redner die gewünschten Aufklärungen. Auch sonstige Anfragen wurden ausführlich behandelt und die nötigen Antworten erteilt. Mit Worten des Dankes an die beiden Redner konnte Ortsbauernführer Käst die mäßig besuchte Versammlung schließen.

Neufach, 2. Febr. Am vergangenen Samstag wurde in unserer Gemeinde eine Verdunkelungsübung durchgeführt. Sie fiel sehr zur Befriedigung der Verantwortlichen Prüfer aus. In zweierlei Hinsicht war die Übung lehrreich. Einerseits zeigte sich, daß schon nach einer einmaligen solchen Übung ein Flieger kaum mehr imstande wäre, eine Ortschaft in der Nacht als solche zu erkennen. Andererseits zeigte sie auch in sehr erfreulicher Weise, welches Verständnis die Bevölkerung der Sache entgegenbringt und die fortschreitende Disziplinierung des deutschen Menschen auch auf dem Lande. — Der Einwohnerwart sei die Bereitwilligkeit anerkannt, mit der sie ihrer Pflicht nachkam.

Dobel, 1. Febr. Da die Knautjungendtagpflichtigen Schüler der Volksschule Dobel zu 100 Prozent in der DJ stehen, erhielt die Schule vom Führer des Gebiets W (Württemberg) der Illerjugend das Recht verliehen, die Fahnen der Hitlerjugend im Jahre 1936 zu hissen. — Im dem Launmarsch der „Alten Garde“ in Berlin, anlässlich der Feier des dreijährigen Bestehens der Nachtübernahme, nahmen von hier zwei Männer teil, es sind dies die Truppführer Wilhelm König und Wischer.

Der Reichsberufswettkampf der Jugend ist eröffnet!

Neuenbürg, 3. Februar.

Die Jugend in ganz Deutschland steht in den kommenden Tagen im Banne des großen Reichsberufswettkampfes, der zum drittenmal ausgetragen wird und als ein Gradmesser jugendlicher Berufstüchtigkeit und Strebsamkeit betrachtet werden muß. Auch im Kreisgebiet Neuenbürg blieb der Ruf der Reichsjugendführung zur Teilnahme an diesem friedlichen Wettkampfe nicht unbeachtet. Rund 300 junge Menschen, meistens aus der DJ und aus dem BDM, stellen sich in diesen Tagen den Wettkampfleitern und legen so vor aller Welt einen harten Willen zur friedlichen Arbeit, ein Treuebekenntnis zum Führer und ein Vertrauen für das schaffende deutsche Volk ab. Diese 300 jungen Menschen waren am Sonntag vormittag in der hiesigen Turnhalle angetreten, um aus derufenen Munde noch einmal Grundfähliches zum Berufswettkampf zu hören. Hierzu waren auch erschienen die Mitglieder des Kreis-Ausschusses, die Wettkampfleiter, Jugendobermeister, Vertreter der Gewerbe- und Handelskassen, Vertreter des Oberamtes, Männer aus Industrie, Handwerk und Handel, sowie die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen mit Kreisleiter Böpple an der Spitze. Eingeleitet wurde die Kundgebung mit dem Einmarsch der DJ-Fahne unter den Klängen eines von der Stadtkapelle gespielten flotten Marsches. Sodann erklang der Sprechchor: „Berufswettkampf“.

und Frauen dieselben einnehmen, die etwas können und die das, was wir nicht vollenden konnten, ansführen werden.

Kreisleiter Böpple gab seiner Befriedigung über die harte Beteiligung am Reichsberufswettkampf im Kreis besonderen Ausdruck. Er wies hin auf den Führer, der, als er vor drei Jahren die Macht und Führung im Deutschen Reich übernahm, sofort daran ging, das Volk nach einem Gedanken auszurichten. Diese Ausrichtung auf Leistung und Wertebewertung der Arbeit kam auch bei der Jugend zum Durchbruch und zeigt sich in einem besonderen Sinne in dem Reichsberufswettkampf. Der Führer schaut auch besonders auf seine Jugend, sie ist ihm die Zukunft.

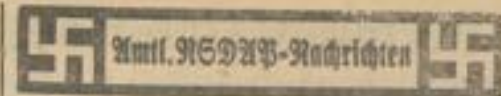
Mit Begeisterung wurden die Ausführungen der Redner aufgenommen und freudig bewogen Herzen begrüßte die Versammlung den Führer und Reichstanzler. Die eindrucksvolle Kundgebung wurde mit dem Gesang des HJ-Liedes „Vorwärts, vorwärts“ zu Ende geführt. Im Anschluß an die Kundgebung fand mit Angenehm Spiel durch die Stadt ein Werbermarsch statt. Beim Gebäude der Kreispartei nahm der Kreisleiter den Vorbeimarsch der Reichsberufswettkämpfer ab.

Der Reichswettkampf des NSKK.

10 Km.-Gepätmarsch des Sturmes 15. XI. 33

Das NSKK ist im ganzen Deutschen Reich in den Wintermonaten zum Reichswettkampf angetreten. Der BDM des NSKK ist naturgemäß auf die wesentliche Aufgabe des Korps, eine sportgeübte Generation motorisierter junger Menschen heranzubilden und durch sie den Gedanken der Motorisierung allen übrigen Volksgenossen immer mehr näher zu bringen, abgestellt. Das Hauptgewicht des NSKK liegt deshalb auf kraftsportlichem Gebiet. Einschüben im Rahmen des Kolonnendienstes, Alltagsdienst, technische Prüfungen und Aufgaben über das Verbalten des Kraftfahrers bilden den Hauptteil des NSKK. Daneben werden wie beim NSKK der SA körperliche Leistungen, wie Reiterübungen, 10 Km.-Gepätmarsch, Geländelauf und Kleinkaliberschießen verlangt. Zusammen mit diesen praktischen und theoretischen Übungen wird die weltanschauliche Schulung, Erziehung, Ausbildung und Prüfung des NSKK-Mannes durchgeführt. Als politischer Soldat anderer Führers muß der NSKK-Mann jederzeit ein Vorbild für alle deutschen Volksgenossen und damit ein Werber und Kämpfer für die nationalsozialistische Idee sein.

Durch die große Fülle der Prüfungen und Aufgaben des NSKK, der bis spätestens Mai d. J. beendet sein muß, werden von den



Partei-Kamer mit betreuten Organisationsgruppen

Deutsche Arbeitsfront. Ich mache die Ortsgruppen- und Zellenleiter sowie die Betriebsleiter darauf aufmerksam, daß das Kreisamt der AFD eine Sondervorstellung des Großfilms „Friedennot“ am Mittwoch den 5. Februar im B-I in Borsheim durchführt. Sämtliche Leiter und Parteimitglieder werden für den Besuch der Vorstellung und stellen sich zum Kartenverkauf zur Verfügung.

Kreisverwaltung. NS-Frauenchaft Herrnsalb. Nächste Sitzung am Dienstag den 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr. Unsere Kreisführerin Frau Feld aus Böfen spricht. — Der Württembergische Kreisführer und Kinderpflege mußte nochmals verschoben werden und zwar auf 3.-13. März. Weitere Anmeldungen sind noch möglich.

NSD 14 Landwirtschaft Abteilung Berufserziehung. Der nächste Schulungskurs auf Gartenbau findet am Dienstag den 4. Febr., von 15-17 Uhr und 18-20 Uhr, in Calmbach statt. Der beauftragte Schulungsleiter.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Am Mittwoch den 5. Februar veranstaltet das Kreisamt eine Sondervorstellung des Großfilms „Friedennot“ im B-I in Borsheim. (S. Inserat.) Sämtliche Ortsorte werden ersucht, in ihrer Gemeinde für den Besuch dieses einzigartigen Großfilms zu werben. Hin- und Rückfahrt je nach Beteiligung mit der Bahn oder mit Omnibusse.

Kreisamt.

H. J. v. d. M., J. M.

Hitlerjugend Schar Neuenbürg. Der Dienst für diese Woche ist: Kameradschaft 3 Dienstag Heimabend, Kameradschaft 1 und 2 Donnerstag Heimabend, Freitag Turnen für 1, 2 u. 3. Jeweils punkt 20 Uhr Antritt. Ich verlange reifliches Erscheinen.

Der Gefolgschaftsführer. NSD Schar Neuenbürg. Heute abend zwischen 8 und 9 Uhr hat jedes Mitglied auf das Dienstzimmer des BDM zu kommen.

Führern und Männern erhöhte Dienstleistungen und vermehrte persönliche und materielle Opfer verlangt. Aber gerade durch die Freiwilligkeit der Dienstleistung und durch den Einsatz seiner ganzen Person kann und soll jeder NSKK-Mann zeigen, daß er sich der Ehre würdig erweist, das braune Ehrenkleid unseres Führers tragen zu dürfen.

Am vorletzten Sonntag haben der Sturm 15. XI. Neuenbürg und der Nachrichtentrupp mit der Ablegung der ersten Übung des NSKK, dem 10 Km.-Gepätmarsch, begonnen. Getrieben in vier Trupps marschierten die schwarz-bräunlichen Abteilungen in guter Haltung durch die Stadt zur Senfentabrik, wo das erste Hindernis, ein mangelhafter Steg, zu überwinden war. Von hier führte die Marschrichtung zurück zur Stadt nach dem Bartelhof, in dessen Erdgeschossräumen das zweite Hindernis: Wechseln der Unterleibung innerhalb fünf Minuten durch sämtliche Marschteilnehmer rasch bewältigt wurde. Die Art und Schnelligkeit der Überwindung der beiden Hindernisse wurde bewertet. Der Marsch wurde sodann in Richtung Böfen und zurück zum Ziel, auf den Marktplatz in Neuenbürg, fortgesetzt. Hier wurde das Eintreffen der Abteilungen, die mit schneidig gefangenen Kampfliedern und in guter Ordnung in die Stadt einrückten, von Stoffel-führer Württemberg persönlich abgenommen. Stabsleiter Moser von Karlsruhe hatte schon während der Übungen die Abteilungen befehligt.

Die gute Antrittshärte und die tadellose Haltung der Trupps bei der Durchführung dieser ersten Übung ließen erkennen, daß der Sturm 15 und der Nachrichtentrupp gewillt sind, als geeinte, schlagkräftige und stets einsatzbereite Truppe eine gute Bewertung im NSKK des NSKK zu erringen.

Als Gefolgschaftsführer: H. J. v. d. M., J. M., Lehingen, einige Pöckel Stroh vom obersten Balken in der Scheune auf die Tanne werfen wollte, verlor er das Gleichgewicht und stürzte durch das Gatterloch in die Tiefe. Schwere verletzt wurde er nach Haß in die Diakonissenanstalt gebracht.

Schweinepreise. Graßheim: Käufer 31.50-32, Milchschweine 21-27.50 RM. — Nishofen O. A. Hall: Milchschweine 18 bis 27 RM. — Künzelsau: Milchschweine 21-28 RM., Käufer 38 RM. — Troßlingen: Milchschweine 21-24.50 RM. je Stück. —

Schweinepreise. Dalingen: Milchschweine 18-27 RM.; Weigheim: Milchschweine 18-21, Käufer 37 RM., das Stück. Goppingen: Milchschweine 45-52, Käufer 75-82 RM. Göttingen: Milchschweine 32-48, Käufer 51-70 RM. Lehingen: Milchschweine 40-62 RM., das Paar.



Verantwortungsbewusste Kulturarbeit

Jahreshauptversammlung des NSB. „Niederkrantz-Freundschaft“

Neuenbürg, 3. Februar.
In der hundertjährigen Geschichte des NSB. „Niederkrantz-Freundschaft“ dürfte neben der letztjährigen Generalversammlung und der denkwürdigen Hundertjahrfeier die Jahreshauptversammlung am letzten Samstagabend einen weiteren Markstein darstellen, weil bei dieser Gelegenheit aus bereitem Munde Gedanken zum Ausdruck gebracht wurden, die für die Fortentwicklung der deutschen Männergesangsvereine von entscheidender Bedeutung sind und in der Frage gipfeln, in welchem Sinne die Sänger die ihnen gestellten kulturellen Aufgaben im neuen Deutschland aufzufassen und inwieweit sie bereit sind, dem Rufe unserer großen Zeit zu folgen, um dadurch an einer wichtigen Baustelle des vom Führer und seiner Regierung in Angriff genommenen Wertes mitzuschaffen zu können. Wenn in dieser Versammlung sich ein so stark ausgeprägter Wille zur Gefolgschaft und Mitarbeit bekundete, so darf dies als ein hoffnungsvolles Zeichen für die kommende kulturelle Tätigkeit des NSB. „Niederkrantz-Freundschaft“ betrachtet werden.

Jahreshauptversammlung! Aktive u. passive Mitglieder, junge u. alte, finden sich um ihren Vorstand und die Männer der Vereinsverwaltung zusammen, um auf das abgelaufene Jahr einen Rückblick zu werfen, um aus dem Munde der verantwortlichen und durch ihr Vertrauen in ihren Ämtern bestellten Männer das zu hören, was im Berichtsjahr alles getan wurde, welche Aufgaben ins Auge gefaßt und welche Wünsche vorhanden sind.

Die Anwesenheit von Gewerkschaftsrat Reile in seiner Eigenschaft als Kreiskulturwart der NSB-W. verlieh der Versammlung eine besondere Note. Die nun einmal notwendigen Berichte wurden kurz vorgetragen, so daß niemand den Eindruck bekam, als würde sich die Versammlung in bürokratisch verfeinerter Formalitäten bewegen. Vorstand Viefinger vermittelte zuerst der Versammlung einen Einblick in das Schaffen im letzten Jahre. Ohne sich die angeführten Zahlen vor Augen zu führen, wird jedem Sänger und Mitglied, aber auch Außenstehenden, klar, daß die Männer der Verwaltung sich über mannigfaltige Arbeit nicht besorgen konnten. Das hundertjährige Jubiläum brachte Arbeit in Hülle und Fülle. Die verwaltungsmäßigen und organisatorischen Arbeiten wurden in drei Vorstandskongressen, sechs Ausschußberatungen und drei Mitgliederversammlungen verabschiedet, um dann von den eingesetzten Ausschüssen oder Einzelpersonlichkeiten erledigt zu werden. Mit Recht konnte der Vorstand das hundertjährige Jubiläum des Vereins als eine glanzvolle, von der ganzen Stadt

Neuenbürg freudig mitbegrangene Feier bezeichnen und in Anschluß daran allen, die an der Durchführung mitgewirkt haben, den Dank des Vereins anzusprechen. Dieser Dank gilt vor allem der Stadtverwaltung Neuenbürg u. ganz besonders auch den treuen Sängern u. Sängern. Das herrlich verlaufene Doppelfest bei Anwesenheit führender Männer des Schwäbischen Sängerbundes beehrte den Verein in seiner Arbeit, die auch im Jahre 1936 im Zeichen eines großen Vorhabens steht. Eine Reihe von Veranstaltungen kleineren Umfangs diente im letzten Jahre der Pflege der Sangeskameradschaft. Leider sind vier brave und treue Mitglieder zur großen Arme abberufen worden.

Aus dem Munde des Vorstandes vernahm man sodann Ausführungen bezüglich der künftigen Aufgaben. Einen Gedanken stellte er besonders heraus: Der deutschen Sängerschaft sind im neuen Reich wichtige kulturelle Aufgaben gestellt. Sie sind nicht zu erfüllen, wenn diesem Schaffen nicht der Sinn unserer neuen Zeit einverleibt wird. Chorleiter und Vereinsleiter erblickten in diesem Gedanken ihre verantwortungsbewusste Tätigkeit und wünschten, daß diese Auffassung auch Gemeingut aller Sänger des Vereins wird. Das freundige Mitgehen des Frauenchores bezeichnete er als einen besonderen Lichtblick.

Sängervorstand Tittelius gab aufschlußreiche Ausführungen, die speziell die Arbeit des Männerchores betrafen. Hier beleuchtete tatsächlich Zahlen den Eier, den Fleiß und die Opferbereitschaft der Sänger. 50 Singstunden wurden abgehalten. Der Besuch darf mit 78 Sängern im Durchschnitt als gut bezeichnet werden. Vor dem Fest waren es 82 Prozent der Sänger, die die Singstunden besuchten, nach dem Fest 77 Prozent. Sämtliche 50 Singproben wurden vom Sängervorstand besucht (bravo!), 49 Singstunden von fünf Sängern. Die eifrigen Sänger erhielten schlichte Geschenke angehängt.

Schriftführer Wilhelm Kröner, der seine Vereinsgeschichte mit großem Fleiß führt, vermittelte einen recht eindrucksvollen Auschnitt aus dem Jahresgeschehen, wobei die Niederschrift über die letztjährige Hauptversammlung am meisten interessierte. Kassier Müller legte der Versammlung einen mit peinlicher Gründlichkeit ausgearbeiteten und bis auf den letzten Beleg und Pfennig stimmenden Bericht vor, der große Befriedigung fand, besaß doch dem Verein ein recht stattlicher Ueberschuß. Der Prüfungsausschuß bestätigte die vorläufige Arbeit des Kassiers. Der Vorstand fand für die Arbeit seiner Mitarbeiter anerkennende Worte. Für die ausgeschiedenen Ausschußmitglieder Haßl und Müller wurde

Sangeskamerad Lang ernannt; anstelle des Rotenwarts Gensler Sangeskamerad Benzler.

Veranstaltungen 1936

Am 22. Februar feiert zusammen mit dem Turnverein der Maskenball, am 26. April findet sich die Vereinsfamilie zu einer abendlichen Feier zusammen. Eine Wanderung in die Nachbarschaft sowie ein größerer Ausflug ist ebenfalls geplant. Als bedeutungsvolle Veranstaltung rein musikalischen Charakters wurde die Aufführung eines großen Oratoriums von Josef Haas genannt. Josef Haas ist einer jener deutschen Komponisten, die, wie vom Vorstand hervorgehoben wurde, uns am zeitnächsten stehen. Der Männer- u. Frauenchor, unterstützt durch einen Kinderchor, wagen sich damit an ein Werk heran, das sicher ausdauernde Arbeit verlangt, andererseits aber auch Chor und Verein in seinem kulturellen Schaffen Ehre bereitet. Aus diesem Grunde richtete er an alle verantwortungsbewussten Sänger die Aufforderung zur Mitarbeit.

Kreiskulturwart Reile unterzog in seinen Ausführungen zunächst den Begriff „Aufgaben und Pflichten“ der Gesangsvereine einer kritischen Betrachtung. Eine gründliche Ueberholung im Gesangsweisen war notwendig. Sie muß unbedingt ernst genommen werden. Vereine und Chöre, die die Zeit in ihrem gewöhnlichen Uebermaß auch auf kulturellem Gebiet erfassen, stehen der angebotenen Entwicklung deshalb auch nicht hinderlich im Wege, sondern unterstützen diese Bestrebungen vollinhaltlich. Die Zeit ist endgültig und wohl für immer vorbei, wo Vereine ein Eigenbafeln führen konnten. Gesangschöre, die nicht den Mut und den Willen aufbringen, der Zeit zu folgen, werden das Recht verlieren, als Kulturfaktor ernst genommen zu werden. Von unseren Gesangsvereinen wird verlangt, daß sie kulturfördernde Einrichtungen sind. Kreiskulturwart Reile gab der Uebersetzung Ausdruck, daß der „Niederkrantz-Freundschaft“, dessen Festkonzert am hundertjährigen Jubiläum ein Bräutigam seines Könnens war, den angebotenen Weg weiterhin beschreitet, um die ihm zugewiesenen Aufgaben im besten Sinne zu erfüllen. Als Kreiskulturwart bekräftigte er deshalb das vielversprechende Vorhaben des Vereins. Nachdem die ganze Frage noch einer klaren Aussprache unterzogen worden war, herrschte eine vorbildliche Einmütigkeit, die am deutlichsten durch die unterschrieben bestätigte Mitarbeit aller Sänger zum Ausdruck kam. Der Verein geht also nunmehr an seine größte Aufgabe, die ihm in seiner hundertjährigen Geschichte niemals gestellt worden ist. Er tut dies in dem Bewußtsein damit den Beweis zu liefern, daß er als Kulturfaktor nicht erlegt werden kann.

Im Laufe der Aussprache wurde von Sangeskamerad Lindemann der Wunsch vorgebracht, daß die Zusammenarbeit zwischen

Gesang- und Musikverein eine harmonische sein möge, nicht zuletzt auch im Interesse der Stadt Neuenbürg. Diesem Wunsche verlieh der Vorstand in seinem Schlußwort noch besonderen Nachdruck. Die im Geiste dieser Sangeskameradschaft verlaufene Hauptversammlung war umrahmt von einigen Liedern, die der Chor zum Vortrag brachte; sie ist als hoffnungsvoller Auftakt für die Jahresarbeit 1936 zu werten.

Regierungspräsident Dr. Simons in Sigmaringen ist in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das Rote Kreuz vom Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Herzog Karl Oskar von Sachsen Coburg und Gotha, mit Zustimmung des Führers des Verdienstkreuzes des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes verliehen worden.

Der Fußball am Sonntag

Tabelle der württ. Fußball-Liga

Der Stand der Spiele:

Sp. gew. un. vl. Tore	P.
Stuttgarter Kickers	15 8 5 2 43:20 21
Stuttg. Sportklub	14 8 3 3 35:22 19
Stuttg. Sportfreunde	13 6 5 2 27:16 17
SpVg. Stuttgart	14 6 5 3 37:23 17
SSV. Ulm	14 7 1 6 31:24 15
Sportfreunde Ehlingen	15 6 3 7 20:31 14
Sp. Lga. Bad Cannstatt	14 4 5 5 19:28 13
Sp. Jülichhausen	13 4 3 6 14:21 11
Ulmers i. B. 94	15 5 1 9 19:59 11
Sp. Feuerbach	13 0 2 11 12:38 2

Begrikklassie

Gruppe 4 Mittelbaden-Ost, Eutingen-Söllingen 4:1, Germania-Union Pforzheim-Engberg 3:1, Karlsruhe-Breitn 6:1, Völkensfeld-Mühlacker 7:0, VfR. Pforzheim-Nieseln 4:4.

Das Pflichtspiel des 1. FC. Völkensfeld gegen Mühlacker, das auf eigenem Ploze hinter der „Sonne“ ausgetragen wurde, endete mit 7:0 für Völkensfeld. Das ganze Spiel war eine einseitige Angelegenheit, bei dem die Einheimischen durchweg überlegen waren. Den vielen Torerwartungen nach hätte dieses Spiel zahlenmäßig noch höher sein müssen. Halbzeitstand 3:0.

Verein	Sp. Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
1. FC. Völkensfeld	15	11	2	2	45:14 21
VfR. Nieseln	18	10	3	3	51:23 23
VfR. Pforzheim	16	8	7	1	41:21 23
Germa. Karlsruhe	14	9	2	3	41:18 20
SpVg. Söllingen	16	7	2	7	39:38 16
O.-U. Pforzheim	17	5	5	7	31:41 15
1. FC. Eutingen	17	6	3	8	27:39 15
VfB. Engberg	16	6	2	8	35:35 14
VfB. Breitn	16	5	1	10	31:44 11
Germa. Forst	15	4	2	9	30:43 10
VfVg. Mühlacker	16	1	1	14	12:55 3

Kreisklasse 1

Wildbad - Wernshelm 2:1 (Pflücker), FC. Calmbach II - FC. Neuenbürg 2:1. Das weiter angelegte Pokalspiel Conweiler - Calmbach ist aus uns noch unbekanntem Grund ausgefallen.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für die Veranlagung 1935.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 29. Februar 1936 unter Benutzung der vorgefertigten Vordrucke beim zuständigen Finanzamt abzugeben.

Neuenbürg, 1. Februar 1936.

Das Finanzamt.

Verkehrsverein Neuenbürg

Am Montag den 10. Februar 1936, abends 8 Uhr, findet im Goshhaus zur „Germania“ unsere

ordentliche Haupt-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Jahresbericht.
3. Tätigkeitsplan 1936.
4. Anträge, welche sühnungsgemäß mindestens drei Tage vor der Versammlung beim Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden müssen.

Zu dieser Versammlung lade ich alle unsere Mitglieder (auch die Frauen) höflich ein und erwarte in Anbetracht der Wichtigkeit der Fremdenwerbung für unsere Kreisstadt möglichst vollständigen Besuch.

Der Vorsitzende: gez.: Bürgermeister Knodel.

Winterhilfswerk Wildbad.

Frische Seefische sind eingetroffen. Ausgabe erfolgt am Dienstag den 4. Februar, nachmittags von 2-4 Uhr im alten Schulhaus.

Geschäftsstelle des W.H.W.

Besuchstatten

liefert schnellstens E. Neef'sche Buchdr.

Schaum beim Waschen soviel man will...

Man muß nur vorher das Wasser weichmachen. Das ist ganz einfach, indem man etwa 15 Minuten vor Bereitung der Waschlauge einige handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser verrührt.

Voranzeige!

Volks-Fastnacht 1936

in den festlich geschmückten Räumen des Hotel „Sonne“ Herrenalb
Samstag, 22. Februar, abends 8.11 Uhr: Fröhlicher Mummenschanz. Sonntag, 23. Februar, 3.31 Uhr: Nachmittags-Tanz. Dienstag, 25. Februar, abends 7.59 Uhr: Faschings-Tanz und Kehraus.

Wissen Sie schon, daß Sie an jedem

Dienstag und Donnerstag Gelegenheit haben, das unerhörte und lustige

Kabarett-Programm

im Palast-Kaffee in Pforzheim zu sehen

Eintritt frei! Prachtvoll dekorierte Räume, einzigartige Ausstattung.

Wenden Sie sich schriftlich, mündlich oder telefonisch an Auto-Kröner in Calmbach, Telefon 488 Wildbad.

Abfahrten:

Wildbad vom Kurplatz 20 Uhr.	Hin und zurück RM. 1.-
Calmbach v. Rathaus 20.10 Uhr.	RM. —.90
Höfen von „Sonne“ 20.20 Uhr.	RM. —.80
Neuenbürg v. Marktpl. 20.30 Uhr.	RM. —.80

oder Voranmeldung an

Autovermietung Fritz Renschler, Schömburg, Telefon 387.

Abfahrt Schömburg 20 Uhr. Rückfahrt ungefähr 23¹/₂ Uhr nach Beendigung des Programms.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Öffentliche Beratung mit den Ratsherren

am Dienstag den 4. Febr. 1936 nachmittags 7 Uhr.

Tagesordnung:

1. Zulehrens.
2. Rechnungsabluß 1935.
3. Wasserzulehrens.
4. Ortspolizei. Vorschriften.
5. Außerordentl. Holzschlag und Wegbau-Arbeiten.

Der Bürgermeister: Knodel.

Antritts-Karten

E. Neef'sche Buchhandlung.

Im Inventurverkauf

räume ich meine Lagerbestände vergangener Saison zu stark herabgesetzten Preisen

greifen Sie zu!

E. Berner

Das zuverlässige Fachgeschäft für Damenkleidung

Ecke Metzger- und Blumenstraße

PFORZHEIM

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Kreisamt Neuenbürg.

Am Mittwoch den 5. Februar, abends 8 Uhr, im LILI in Pforzheim: Großfilm

„Friesennot“

Sondervorstellung für den Kreis Neuenbürg. Sofortige Anmeldungen beim Kreisamt und den Orts- und Betriebswarten der NSB.

Ermäßigte Eintrittspreise Mk. —.80, —.90 und 1.10. Fahrpreismäßigung für Hin- und Rückfahrt.

Wir bitten um regste Beteiligung.

Kreisamt.

Zwangs-Bertheigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert am Dienstag den 4. Febr. nachmittags 15 Uhr, in Calmbach:

1 Büffel, 1 Kriebel, 1 Standuhr, 1 Schreibmaschine, 3 Sofas.

Am Mittwoch den 5. Februar 1936, nachm. 14 Uhr, in Jgels-

loch: 16 Belege, geeignet zur Jagel- und Kaninchenzucht. Zusammenkunft am Rathaus.

Geschäftsstelle Wildbad.

Das Heimatblatt sollte in keinem Hause fehlen!



Amliche Nachrichten

Der Herr Reichskatholik hat im Namen des Reichs die Bezeichnung Alfred K... in Reutlingen und Willi Walter in Reutlingen, Kr. Kirchheim u. Teck, zu Hauptlehrern ernannt.

Dienstverordnungen

Die Bewerber um je eine Lehrstelle an Volksschulen in folgenden Gemeinden haben sich bis zum 15. Februar bei der Ministerialabteilung für die Volksschulen zu melden:

an der evang. Volksschule Nördlingen, Kreis Gaildorf, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organistendienstes; Raabold, Befähigung zur Erteilung des Westunterrichts erwünscht;

an der kath. Volksschule Erlingen, Kreis Nördlingen, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organistendienstes; Raabold, Befähigung für Turnen erwünscht; Zulassung; Waldhausen, Kreis Nördlingen, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organistendienstes; Harmoniumspiel beim Schilfergottesdienst;

Die Bewerberinnen um eine Lehrstelle an der Franzosenbergschule in Kornweheim haben sich binnen 10 Tagen bei der Ministerialabteilung für die Volksschulen zu melden.

Dienstnachrichten

Im Bereich des Landesförderungsamts Südwestdeutschland wurde befristet: Verwaltungsdirektor Fritz Kägel beim Arbeitsamt Stuttgart zum Verwaltungsdirektor bei diesem Amt.

Im Bereich der Reichspostdirektion Stuttgart ist der Postsekretär Kraushaar in Stuttgart I zum Postverwalter in Weilheim (Teck) ernannt worden.

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist der Reichsbahninspektor Schäfer in Kornweh (Bahnhof) nach Ulm (Bahnhof) versetzt worden.

Von dem Bischof von Rottenburg ist dem kath. Pfarrer Zira in Kornweh von der Einreise in den Ruhestand auf Ansuchen bewilligt worden.

Hörzheim, 31. Januar. (Töblich verunglückt.) Ein töblicher Verkehrsunfall ereignete sich auf der Wilsbergstraße am Donnerstag. Der 6 1/2 Jahre alte Gerhard Heß wurde, als er über die Straße sprang, von einem Karlsruher Personenkraftwagen erfasst. Er wurde einige Meter geschleift und überfahren. Der Knabe, der noch geringe Lebenszeichen von sich gab, wurde von einem anderen Kraftwagen sofort ins Krankenhaus Sülzach gebracht, wo nur noch der Tod festzustellen konnte. Der Fahrer des Personenkraftwagens wurde vorläufig festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

Aus Württemberg

Donnerstag vormittag lief in Ulm in der Geroldenstraße ein Mann aus Unvorsichtigkeit in die Fahrbahn eines Lieferwagens. Er wurde von diesem zu Boden geschleudert und erlitt Verletzungen an der Brust.

Nach langer schwerer Krankheit ist am Freitag Albert Kemmle, der Pfleger der Reichsleiterwirtschaft, im Krankenhaus Ludwigsburg gestorben. Herr Kemmle, der im Alter von 53 Jahren stand, war ein geistvoller Stuttgarter und hat lange Jahre der Geschäftsstelle des Stuttgarter Ausgabebüros als Geschäftsführer vorgestanden.

Im Laufe der letzten Wochen wurde Bligenzente, K.M. Ravensburg, immer wieder von umherziehenden Bettlern heimgesucht. Als Polizeiwachmeister Müller einen Bettler festnehmen wollte, wurde er von ihm angegriffen und beleidigt. Der Frechling war aber alsbald übermäßig und hinter Schloß und Riegel gebracht.

Stuttgart, 30. Jan. (Hunde-Ausstellungen im Jahre 1936.) Der Gau Südwürttemberg des Reichsverbandes für das Deutsche Hundewesen (RDH) hält zur Förderung des Freizeidierverkehrs der Städte Württemberg und Baden, zur Hebung der Volkswirtschaft und zur Steigerung der Ausfuhr der Hunde ins Ausland heuer eine ungewöhnlich hohe Anzahl von Rassehund-Ausstellungen und -Schauen ab. Das Ausstellungsjahr wird eingeleitet mit einer großen Ausstellung in Karlsruhe am 29. Februar und 1. März; ihr folgen die zweite in Ulm a. D. am 7. Juni; die dritte am 28. Juni in Freiburg i. Br.; die vierte am 9. August in Konstanz; die fünfte am 5. September in Stuttgart; Feuerbach und die sechste im Oktober in Heilbronn. Sämtliche Ausstellungen werden vom Gau Südwürttemberg selbst geleitet. Für Rassehundschauen sind bis jetzt folgende Termine festgelegt: 5. 4. Döblingen; 19. 4. Weilingen a. St.; 3. 5. Tübingen; 10. 5. Donauwörth u. a. Die größte Hundeausstellung in diesem Jahr hält der Reichsverband für das Deutsche Hundewesen in Köln am 24./26. April in künstlichen Messehallen der Stadt Köln ab. Mit ihr ist ein kynologischer Kongress verbunden. Die Leitung der Reichsausstellungswart des Reichsverbandes für das Deutsche Hundewesen, Hr. Bazille, Stuttgart-West, Rotenwaalstr. 83a, übernimmt.

Kornweh, 31. Januar. (In den heißen Zerkessel gefallen.) Bei den Bauarbeiten der Reichsbahnstrecke bekam der Arbeiter Alfons Stegmaier das Hebelgewicht und fiel in einen heißen Zerkessel. Stegmaier zog sich dabei an beiden Unterarmen schwere Brandwunden zu, so daß er ins Kreiskrankenhaus verbracht werden mußte.

Nördlingen, 31. Jan. (Schwerer Unfall bei der Arbeit.) Donnerstag mittag wurde Mehrgewermeister Hermann das Opfer eines Unfalls. Er kam in seiner Mehrgerei so unglücklich zu Fall, daß er in schwer verletztem Zustand ins Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. Der ärztliche Befund stellte Arm- und Schenkelbrüche fest.

Ludwigsburg, 31. Januar. (Töblicher Unfall.) Am Mittwoch abend fuhr der etwa 60 Jahre alte Maurer Friedrich Walter von Asperg mit dem Fahrrad die Straße herunter und streifte eine Frau, die scharf auf der rechten Straßenseite ging, so daß beide zu Fall kamen. Die Frau erlitt Schürfwunden und leichte Gesichtsverletzungen, während Walter mit einem doppelten Schädelbruch in das Ludwigsburger Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Dort ist er seinen Verletzungen erlegen.

Schwab. Gmünd, 30. Jan. (Trichinenfund.) Dieser Tage wurde in der Gemeindejagd Vorderkeinenberg, Kreis Gaildorf, ein Fuchs geschossen. Trichinenschauer Rupp beim Stadt- Fleischbeschauamt Gmünd untersuchte den Fuchs, wobei zahlreiche Muskeltrichinen festgestellt wurden. Der Befund wurde durch Stadtkriegerarzt Dr. Laur und Veterinärarzt Dr. Leonhardt bestätigt. Das Fleisch dieses Fuchses war zum Essen bestimmt.

Neue Landesfrauenleiterin des Roten Kreuzes

Stuttgart, 30. Januar. Im Rahmen eines schlichten Appells im Ewald-Weißer-Haus, zu dem 30 Gruppenleiterinnen und 305 Helferinnen und Samariterinnen von Groß-Stuttgart, Stuttgart-Amt, Ludwigsburg, Göttingen und Weiblingen vom Württ. Landesverein des Roten Kreuzes angetreten waren, nahm am Mittwoch abend die bisherige Landesleiterin des Württ. Roten Kreuzes, Frau Toni Landauer-Weiel, Abschied von ihrem langjährigen Wirkungskreis. Zu der Feierstunde waren erschienen: Der Präsident des Württ. Roten Kreuzes, Staatsrat Dr. Hegelmaier, der Inspektor des Deutschen Roten Kreuzes, Generalsekretär Dr. Reiffe, der stellv. Präsident Dr. Daiber, Generalsekretär und Schatzmeister Schäfer, die Ehrenkreuzfrauenleiterin Frau Baronin Göttingen u. a.

Präsident Staatsrat Dr. Hegelmaier wandte sich an die scheidende Landesfrauenleiterin, deren Rücktritt aus Gesundheitsrücksichten erfolgte, und dankte ihr im Namen des Deutschen Roten Kreuzes und des Württ. Landesvereins mit herzlichsten Worten für ihre unermüdete und erfolgreiche Arbeit.

Frau Toni Landauer-Weiel sprach dann in bewegten Worten zu den versammelten Helferinnen und Samariterinnen und dankte ihnen für ihre vorbildlichen Leistungen, die den guten Ruf der weiblichen Sankt-Georgsgruppe des Roten Kreuzes begründet hätten.

Die neuernannte stellvertretende Landesfrauenleiterin, Margarete Geuß-Pudwigsburg, widmete ihrer Vorgängerin herzlichste Worte des Dankes und versprach, das begonnene Werk im bisherigen Sinne weiterzuführen und auszubauen.

Neues Schutzgebiet

wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Dorfe, Gemeinde

Wolpertshausen, Kreis Ravensburg, ist folgendes Schutzgebiet gebildet worden: Vom Kreis Ravensburg die Gemeinden Ravensburg, Völklingen, Völklingenreute, Gienhausen, Fronhofen, Gienhausen, Schlier, Schmalen, Weingarten, Wilschendorf, Wolpertshausen, Hagenweiler und Juchdorf; vom Kreis Sigmaringen die Gemeinden Saulgau, Althausen, Bietstetten, Aldried, Bomb, Oberweiler, Ebersbach, Eich, Regen, Fleiswangen, Geiselsbach, Gungershausen, Haid, Hochberg, Hohlbach, Hattenreute, Königsgewald, Kampersweiler, Müsbach, Renhardtsweiler, Riedhausen und Unterwaldhausen; vom Kreis Waldsee die Gemeinden Waldsee, Kulendorf, Bergatreute, Gaisbeuren, Michelwinnaden, Otterswang, Reute, Schülentried, Lannhausen, Unterwiesbach und Jollenreute.

Spielplan der Württ. Staatstheater

vom 1. Februar bis 10. Februar 1936 Großes Haus Samstag, 1. Februar: Kuber Riete; Der Bettelstudent; Anf. 7.30 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Sonntag, 2. Februar: H 12: 'Nida'; Anf. 7.30, Ende 10.30 Uhr. Mittwoch, 3. Februar: R 44: 'Der Barbier von Sevilla'; Anf. 8 Uhr, Ende 10.30 Uhr. Donnerstag, 4. Februar: A 14: 'Martha'; Anfang 8 Uhr, Ende 10.30 Uhr. Freitag, 5. Februar: R 46: 'Bohème'; Anfang 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Samstag, 6. Februar: J 1: Vorstellung: 'Der Ring des Nibelungen'; Vorabend: 'Das Rheingold'; Anf. 7.30 Uhr, Ende 10 Uhr. Sonntag, 7. Februar: J 2: Vorstellung: 'Der Ring des Nibelungen'; 1. Tag: 'Die Walküre'; Anf. 6 Uhr, Ende 10.30 Uhr. Kleines Haus Samstag, 1. Februar: F 13: 'Die Dame Robold'; Anf. 7.30 Uhr, Ende 9.30 Uhr. Sonntag, 2. Februar: Kuber Riete; 'Wald der Himmelsknecht'; Anf. 8.30 Uhr, Ende 10.30 Uhr. Montag, 3. Februar: R 48: 'Sprung aus dem Alltag'; Anf. 7.30 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Dienstag, 4. Februar: R 49: 'Freude von Büschel'; Anf. 8 Uhr, Ende n. 10.30 Uhr. Mittwoch, 5. Februar: G 13: 'König Lear'; Anfang 7.30 Uhr, Ende 10.45 Uhr. Donnerstag, 6. Februar: R 45: 'Freude von Büschel'; Anf. 8 Uhr, Ende n. 10.30 Uhr. Freitag, 7. Februar: G 15: 'Die Dame Robold'; Anf. 8 Uhr, Ende 10 Uhr. Samstag, 8. Februar: Kuber Riete; 'Sprung aus dem Alltag'; Anf. 7.30 Uhr, Ende 10 Uhr. Sonntag, 9. Februar: Kuber Riete; 'Gastspiel Kraca Rakarowa und Erica Andner'; Anfang 11.15 Uhr, Ende 1 Uhr. Montag, 10. Februar: Kuber Riete; 'Wald der Himmelsknecht'; Anf. 8.30 Uhr, Ende 10.30 Uhr. Dienstag, 11. Februar: Kuber Riete; 'Die Dame Robold'; Anf. 7.30 Uhr, Ende 9.30 Uhr. Mittwoch, 12. Februar: R 15: 'Sprung aus dem Alltag'; Anf. 8 Uhr, Ende 10.30 Uhr.

Turnen und Sport

DAW. Reichsbundpässe, Sportgroßen. Es scheint so, als ob noch nicht alle Vereine des DAW im Oberamt Neuenbürg davon Kenntnis haben, daß der Mitarbeiter des Hilfsfonds für den deutschen Sport, Herr Robert Frölich, Comteiler für alle den Hilfsfonds angehenden Geschäfte zuständig ist. Bei ihm sind die Reichsbundpässe anzufordern, ebenso die Sportgroßenquittungen; Unfälle bei Ausübung der Weisübungen sind an ihn sofort zu melden.

Meister Weigel und seine Kinder. (Mischerbuch durch G. Kiermann, Romantische Stuttgart) 2) „Du, Irmintrud, komm mal her, mein Liebling — ich glaube, du wirst heute abend noch sehr glücklich sein.“ „Na, na!“ „Ich denke, der Generaldirektor wird um dich anhalten.“ „Ach herrje!“ „Dah du dich vernünftig benimmst!“ Irma — felt man vornehm geworden, in Irmintrud umgetauft — wor mit einem Sprung bei der Mutter und küste sie auf die Wange. „Sel nur ruhig, Na, ich werde sehr vernünftig sein, verloh dich auf mich. Jetzt aber heidi! Da muß ich mich heute ja ganz besonders schön machen.“ Frau Weigel nickte ihr glücklich nach, als sie hinausströmte. Irma rannte die Treppe hinab und wollte aus der Garderobe ihre Handtasche holen, als eben ein junger Mann in blauer Arbeitsbluse einen großen Stuhl in die Diele stellte. „Kannst Frige Kuchelamp! Was machst du denn da?“ Etwas heiß sagte der junge Mensch: „Ich bringe nur den großen Stuhl für die Tafel, Fräulein Weigel.“ „Was? Seit wann denn Fräulein Weigel?“ „Aber —“ „Quatsch! Du bist der Frige und ich die Irma. So bleib's. Uebrigens, Frige, gehst du heute in den Rintopp?“ „Glaube nicht. Mir ist nicht danach zumut.“ „Du, ich ginge viel lieber mit dir ins Kino, als daß ich hier den Stuhl mitmache. Willst du was Neues wissen?“

Ich soll heute abend noch einen Antrag kriegen! Jawohl! Ein Herr Generaldirektor wird sich herablassen, mir seine Liebe zu gestehen. Wenn das nichts ist! Also — vergnügten Abend!“ Sie hatte es ihm zugeflüstert und huschte mit ihrer Tofche wieder die Treppe hinauf, während der junge Mann ihr nachsah, die Kesseln zuckte und dann traurig zur Tür hinausging. Als Irma oben das große Schrankzimmer durcheilte, das zu ihrem Jungmädchenstübchen in weißem Schleisschloß führte, blieb sie verwundert stehen, denn eben schritt auf den Zehen ein junger Mann, den Ueberzieher und den Hut in der Hand, vorsichtig um sich spähend durch den Raum und steuerte geradewegs auf das offene Fenster zu. „Alfred, was machst du denn da?“ Der Bruder erschrock, denn er hatte ihr Kommen nicht bemerkt und legte die Hand auf den Mund. „Nicht verraten! Ich ährme!“ Sie mußte sich zusammennehmen, um nicht laut aufzulachen. „Großartig! Aber Alfred, das geht doch nicht.“ „Glaubst du, ich habe Lust, hier mitanzusehen, wie wir verwickelt werden? Auf meinem Tisch liegt ein Zettel: 'Dienstlich abgerufen! Vorn raus geht's nicht, also hier durchs Fenster. Runter am Weinstapel, durch den Garten, über'n Zaun, auf Frige Kuchelamps Lashaute und weg!'“ „Du mußt hierbleiben.“ „Gar nichts muß ich. Servus, Schwesterlein!“ Damit war er zum Fenster hinaus und kletterte als gewandter Turner am Spalier hinunter. Jetzt mußte Irma hell aufschreien, denn eben kam der Vater. „Du bist ja recht vergnügt.“ „Sie tricotete ihn um den Hals.“ „Eben ist Alfred gekümt! Da am Stapel hinunter! Weg ist er; aber nicht der Mutter verraten!“ „J wo! Es tut mir nur leid, daß ich beim Bau die

Latten so dünn gemacht habe.“ „Glaubst du, Alfred bricht durch?“ „Ne, aber mich tragen sie nicht, und vorn raus kann ich doch nicht.“ Dabei sagte er das nicht etwa lachend, sondern mit einem todernsten Gesicht und wieder sagte sie ihm um. „Soll ich dir 'nen Vers von Schiller deklamieren?“ „Muß das sein?“ „Die Stunde rinnt auch durch den schwersten Tag.“ „Das hat Schiller gesagt? Na, vielleicht hat er recht.“ Er wollte in sein Zimmer, blieb aber wieder stehen. „Du, Irma!“ „Um?“ „Wenn heute abend der junge Mensch, der sogenannte Herr Generaldirektor von Zehdenick —“ „Du meinst, wenn der um mich anhält? Du, Vater, das ist ja der einzige Lichtblick, auf den ich mich freuen darf! Man hübsch deine Rede: Als Verlobte empfehlen sich —“ Jetzt verschwand sie lachend in ihrem Zimmer. Der Alte schüttelte den Kopf. „Ich glaube, der Alfred ist der einzige Vernünftige hier im Haus. Ich gönne es ihm, daß er weg ist. Der Deibel hole die ganze Geschichte!“ — Eine Stunde später waren die Türen weit geöffnet. Auto neben Auto parkte draußen auf der Straße, und immer noch trafen Verspätete ein, legten in der Garderobe kostbare Pelze ab und verschwanden in dem heute als Empfangsraum hergerichteten Arbeitszimmer, in dem Frau Direktor Weigel im 'Violettschönen' Hof hielt und sich bemühte, die Grandezza der Adele Sandrock aus dem Film nachzuahmen. „Ich bin entzückt, Herr Hofrat — nein, diese schönen Blumen!“ „Herr Generaldirektor von Zehdenick, Sie gehören ja zu den nächsten Freunden unseres Hauses. Erlaubt Sie herzlich willkommen.“ (Fortf. folgt.)

Der Sport vom Sonntag

Unentschieden zwischen SSG und Kickers

Noch keine Klärung in der Meisterschaftsfrage / Ehlingen holt beim Ulmer SV 94 die Punkte

Im süddeutschen Fußballsport sind am Sonntag die vielfach erwarteten Klärungen in der Frage nach den Gaumeistern ausgeblieben. Zahlreiche unentschiedene Ergebnisse haben vielmehr den Knoten noch stärker verwirrt und es wird wohl den letzten Spielen vorbehalten sein, die Entscheidung zu treffen.

Führungskampf nicht entschieden

In Württemberg nahm der Brustan-Brustkampf der bisherigen Tabellenführer Kickers und Sportklub Stuttgart den stark in Betracht gezogenen Verlauf, daß sich nämlich die beiden Mannschaften unentschieden trennten und nun zusammen mit den Stuttgarter Sportfreunden wieder punktgleich liegen. Der Sportklub und die Kickers lieferten sich in der Adolf-Hiller-Kampfbahn vor 15 000 Zuschauern einen hartnäckigen Kampf, dessen Ausgang mit 1:1 für den Stuttgarter Sportklub recht glücklich war. Glücklicherweise, als die Kickers durch einen von Ehlele verwandelten Handball den Führung übernahmen konnten und die Kickers nach dem von Strickrodt erzielten Ausgleich einen Elfmeterball verschossen. Auch das Freischießen stand meist im Zeichen der Kickers, obwohl sie schon in der 20. Minute den Stürmer Meister durch Verletzung ohne Verschulden des Gegners verloren hatten.

In der Abstiegfrage sieht man in Württemberg noch recht dunkel. Die Ehlinger Sportfreunde konnten sich durch eine Energieleistung etwas in Sicherheit bringen. Sie schlugen in Ulm den VfB 94 mit 1:0. Dabei gab das neue Bedienungssystem der Ehlinger einseitig die Schußarmut des Ulmer Stürmers andererseits den Ausschlag. Der einzige Treffer fiel erst zehn Minuten vor Schluß, als Kratochvíl eine Flanke von Schrode verwandelte.

Waldhof hat die besten Aussichten

In Baden nahmen die Spiele den erwarteten Verlauf. Der FC Florzheim besiegte zu Hause den VfB Neckarau mit 6:3 und behielt dadurch seine Anwartschaft auf den Meistertitel, die allerdings weniger günstig ist als die des Sportvereins Waldhof. Die Waldhöfer wurden mit dem VfB Mühlburg leichter fertig als man erwartet hatte. Mit 3:0 blieben die Punkte in der Mannheimer Vorstadt. Es bewahrheitete sich, daß das Wiedererstarken des Altmeisters Phönix Karlsruhe kein Strohhalm ist. Die Karlsruher empfingen am Sonntag auf eigenem Platz den VfR Mannheim und erzielten ein Unentschieden mit 2:2.

Wormatia Worms und FC Nürnberg

In Südwest hat sich die Lage sehr zugunsten der Wormatia Worms entwickelt. Die Wormser konnten von den drei Tabellenführern allein siegreich bleiben. Sie schlugen dabei die Union Niederrad mit 4:1. Eintracht Frankfurt dagegen mußte im verlorenen Treffen mit dem FC Frankfurt einen Punkt abgeben und FC Viktoria wurde von den Hart um den Erhalt der ersten Klasse kämpfenden Offenbacher Kickers mit 2:0 geschlagen. Zwischen Opel Rüsselsheim und VfB Saarbrücken gab es ein Unentschieden.

In Bayern führt FC Nürnberg nach dem neuerlichen Unentschieden gegen Bayern München mit 2:3 Punkten, aber die SpVgg. Kitz mit 2:5 ist nicht aufgerückt. Das Rückspiel zwischen beiden Vereinen wird wohl die Entscheidung bringen. In der Abstiegfrage ist noch nichts entschieden. 1860 München hat sich durch den überraschenden 5:0-Sieg über Wacker von den Letzten etwas abgefondert.

Abstiegskämpfe der Bezirksklasse

In der württembergischen Bezirksklasse fanden am Sonntag vorwiegend Abstiegskämpfe im Vordergrund der Aufmerksamkeit. Die einzig in die Spiele eingreifenden Tabellenführer von der Abteilung Alb und in Stuttgart konnten sich erfolgreich durchsetzen. In der Abstiegfrage wurde der seit längerer Zeit schon vorbereitete Abstieg des SpV. Winnenden zur Tafel. Die Mannschaft hat mit dem Treffer gegen P. S. Stuttgart (6:0) ihre Spiele als erste beendet. Mit 11:25 Punkten liegt sie zur Zeit an vierter Stelle und ist somit dem Abstieg endgültig verfallen. Die Stuttgarter Pokisten haben auch nur sehr geringe Hoffnungen, sich zu behaupten. Vorne gab es war einen Führungswechsel. SpVgg. Unterföhring hat den aus-

schenden VfR. Gaisburg überflügelt, aber die Entscheidung wird dem Zusammentreffen beider Vereine vorbehalten sein. Auch in Hohenzollern blieben die Spitzenmannschaften beisammen. Der FC. Nürtingen hatte schwer zu kämpfen, um die SpVgg. Tübingen, die sich sehr geschickt auf die Abwehr verlegte, mit 2:1 zu besiegen. Für eine vielleicht einmal nützliche Aufbesserung seines Torverhältnisses sorgte der SpV. Reutlingen, der die stark absteigsbedrohte SpVgg. Truchtlingen in einem einseitigen Spiel mit 8:0 hereinlegte. FC. Tübingen und der bereits zum Abstieg verurteilte FC. Mittelstadt lieferten sich einen harten, wenig schönen Punktspiel. Die Tübingen siegten schließlich mit 3:1.

Im Schwarzwald rückte der VfR. Schwenningen auf den zweiten Tabellenplatz vor. Das geschah durch einen Sieg über den Ortsgegner SSG. Schwenningen mit 2:0. Der VfR. Rottweil erkämpfte sich noch einmal eine Chance, um sich die Bezirksklasse zu erhalten. Er blieb nämlich in Tübingen 2:3 erfolglos. Möglicherweise reicht es noch zum drittletzten Tabellenplatz. Vorwärts Weiskirchen und VfR. Nagold, der der SpVgg. Freudenstadt ein 0:0 abtropfte, sind weiterhin stark bedroht. — In der Abteilung Bode-

see fiel das für den Abstieg wichtige Treffen zwischen OS Friedrichshafen und FC. Mengen aus. Der FC. Wangen ließ mit 6:1 dem FC. Ravensburg keine Chance auf den Erhalt der zweiten Klasse. Weingarten brachte mit einem 4:3-Sieg sogar noch den FC. Vödingen in Abstiegsgefahr.

Die Abteilung Alb und die Abteilung Stuttgart führten in Gmünd einen Vergleichskampf durch. Wie nicht anders zu erwarten war, schlug die vorwiegend aus Göppinger Spielern zusammengesetzte Elf des Bezirkes Alb die Landeshauptrichter, mit 2:1 (0:0) fiel der Sieg doch recht knapp aus, recht feppig aus. Die Abmannschaft stellte die geschlosseneren Einheiten dar, während die aus vielen Vereinen zusammengewürfelten Stuttgarter nicht recht zusammenpassten. Mit 1000 Zuschauern hatte das Spiel auch einen annehmbaren Besuch.

Ein neuer Schwimmweltrekord wurde von der erst 15jährigen Dänin Agnild Svoger über 440 Yards mit 5:29,9 geschaffen.

In neuer Rekordleistung von 63,3 Km. gewann der Dortmunder Wehe ein Dauerrennen „Die Stunde“ in der Halle Münsterland.

Hochbetrieb in Garmisch

Sven Erikson springt 81 Meter auf der Großen Olympia-Schanze

Die beiden herrlich ins Werdenisseer Land eingebetteten Olympiaschneide schienen am Samstag wie ausgestorben, nur in den Mittagstunden und am Abend wies sie das gewohnte Bild eines emsigen Gehens und Kommens auf. Dafür herrschte auf fast allen Trainingsstrecken Hochbetrieb. An der Kreuzabfahrt fanden sich nahezu sämtliche Nationen mit ihren Läufern und Bäuerinnen ein. Amerikanerinnen, Franzosen, Engländerinnen, Ungarn, die Schwedinnen usw. waren vertreten. Nur die Norweger und Schweden sonderten sich ab. Während die Norweger auf der Hochalm ein ums andere Mal durch die Tore ihres Saloms preschten, wobei sich Krone V. Christensen eine leichte Fußverletzung zuzog, hatten sich die Schweden wieder auf der Bank eingerichtet. Die am Freitag angekommenen Finnen machten im Langlauf ihre ersten Probegalopp.

Am Sonntag war in Garmisch-Partenkirchen etwas Besonderes geboten. 40 Springer aus elf Nationen versuchten sich auf der großen Olympiaschanze. Das Ereignis fand die gebührende Beachtung; in fünf Sonderzügen und vielen Omnibussen waren etwa 1500 auswärtige Zuschauer herbeigezogen, die von den gezeigten Leistungen begeistert wurden; auf den Tribünen bemerkte man auch die Olympiakandidaten der nicht beteiligten Nationen. Ueber die Schanze gingen hervorragende Kräfte aus Norwegen, Schweden, Finnland, Deutschland, USA, Japan, Tschechoslowakei, Kanada, Rumänien, Polen und Italien. Der Schnee war etwas stumpf, so daß man den Anlauf verzögern mußte. Es wurden aber trotzdem hervorragende Weiten erzielt.

Ganz allgemein wurden im zweiten Sprung die besten Leistungen erzielt. Sehr beachtete Weiten schufen auch die Amerikaner. Roy Mikkelsen legte bei 78 Meter auf, eine Weite, die nur der Sieger übertraf. Alles wartete mit größter Spannung auf Sven Erikson. In schneller Fahrt schwang er sich über die Boden und slog von seinem großen Körpergewicht begünstigt bis zur 81-Meter-Marke. Diese Leistung kam in Anbetracht des verkürzten Anlaufes dem Rekord von Reidar Andersen gleich, den dieser bei wesentlich besseren Schneesverhältnissen mit 84 Meter aufstellte. Besonders Interesse wandte sich dem Abkömmling der zum ersten Mal teilnehmenden Finnen und Tschechen zu. Bester Finne war Lauri Valonen mit 72 und 79 Meter, sein Landsmann Tikhonen übertraf ihn in der Weite, zeigte jedoch Unsicherheiten beim Aufsprung.

SV Cannstatt ist gefisbert

Abstiegskämpfe auch im Handball

Die Spiele der württembergischen Handball-Gauleague waren vornehmlich für die Klärung der Abstiegfrage bedeutend. Es gab recht knappe Ergebnisse, die die Lage aber nicht wesentlich veränderten. Am besten schlug sich der SV. Cannstatt, der den Ehlinger TSV. mit 2:3 besiegte und da-

gegen im Sturm die besten Leute und so kam es doch noch zu einem 2:3-Erfolg für die Cannstatter Mannschaft. — Der Jägerhaus-Spielfeld der TSG. Ehlingen sah einen dramatischen Kampf mit zwei völlig ungleichen Halbzeiten. Vor der Pause triumphierte der Altmeister aus Göppingen und er blieb auch mit 3:7 im Vorteil. Nach der Halbzeit kamen die Pfahlerherren ganz groß in Fahrt und schließlich konnte Glemser in der letzten Spielminute durch Strafstoß doch noch den vielbejubelten Siegestreffer erzielen.

1000 Zuschauer sahen in Schwenningen einen schnellen Kampf, bei dem in der ersten Halbzeit die Einheimischen, mit dem Wind und der Sonne spielend, merklich im Vorteil waren. Nach Seitenwechsel drehte sich die Schanze mächtig auf und kam auch bis auf das 3:2 heran. Dann setzte Schwenningens Endspurt ein — aber auch ohne zählbaren Erfolg. — Auf den Sironauer Wiesen zeigte der Ehlinger TSV. ein direkt wundervolles Feldspiel — aber vor dem Tore verlagte die Stürmerreihe — es fehlte der wuchtgewaltige Schütze. Cannstatt hatte

von Segelflugzeugmodellen, ebenso die Regler, die nach I-Bahnart legellen, waren nicht minder am Erfolg des Abends beteiligt.

Insgesamt eine hülle sportlicher Darbietungen, die wohl jeden Besucher auf seine Kosten kommen ließen. So war dieser Abend ein doppelter Erfolg, denn neben der sportlichen Werbung erbrachte er sicherlich auch einen schönen Betrag für das Winterhilfswerk, zu dessen Gunsten das Ganze ja gestartet wurde.

Einen neuen deutschen Rekord im 100-Meter-Kraulschwimmen stellte Gisela Arends am Samstag in Bremen anlässlich des Starts der Olympia-Reinmannschaft auf. Mit 1:08,5 verbesserte sie ihre eigene Bestleistung um 4/10 Sekunden. Bei den Männern belegte in der 200-Meter-Brust-Strecke der Göppinger Paul Schwarz hinter Europameister Erwin Sietas in 2:44,9 den zweiten Platz.

Schneidmeister des V. Armeekorps wurde die von Feldwebel Zellermann geführte Mannschaft des I. Bataillons des Infanterieregiments 56 Ulm vor der Mannschaft des II. Bataillons gleichen Regiments und dem Titelverteidiger, dem I. Bataillon des Infanterieregiments 13 Stuttgart. Die Ulmer Soldaten belegten sowohl im Patrouillen- als auch im Staffellauf die ersten Plätze. Den in Oberjoch ausgetragenen Meisterschaften wohnte auch der Kommandeur des V. Armeekorps, Generalleutnant Gever, bei.

Schlieflich sah man noch Meister Bernlöhr in einem Schauboreen gegen Wollangel zwischen den Seilen konnte Stuttgarts beste Turner am Red bewundern und sich an dem stolzen Bild der reigeltanzenden Turnerinnen erfreuen. Auch die Radfahrer erzielten mit ihren teilweise recht lustigen Vorführungen starken Beifall und die Diller-Jugend mit dem Start

Alles auf einen Blick

Fußball Süddeutsche Gauleiga

Gauleiga Württemberg	
Stuttgarter SV. — Stuttgarter Kickers	1:1
SpVgg. Bad Cannstatt — 1. SV. Ulm	ausgef.
Ulmer SV. 94 — Sportfreunde Ehlingen	0:1
Gauleiga Baden	
VfB. Florzheim — VfB. Neckarau	6:3
Phönix Karlsruhe — VfB. Mühlburg	2:0
VfB. Waldhof — VfB. Mühlburg	3:0
Gauleiga Bayern	
VfR. Nürnberg — Bayern München	1:1
SpVgg. Kitz — FC. Bayern	6:0
1860 München — Wacker München	5:0
FC. Nürnberg — FC. Schwabmühl	ausgef.
Gauleiga Schwaben	
VfB. Ulm — Eintracht Frankfurt	0:0
VfB. Reutlingen — VfB. Tübingen	0:0
Kickers Offenbach — FC. Würzburg	2:0
Wormatia Worms — Union Reibersrod	4:1
FC. Kitz — VfB. Saarbrücken	0:0

Krauslaufspiele Germania Ehlingen — VfB. Stuttgart 2:2 Amicit. Vödingen — VfB. Union Vödingen 1:1

Württembergische Bezirksklasse

Krauslaufspiel in Gmünd	
VfB. Alb — VfB. Stuttgart	2:1
Abteilung Unterland	
SpVgg. Brag — VfB. Neckarau	1:0
TSV. Weil im Dorf — VfB. Hornwiesheim	0:1
Teutobrunner SpVgg. — VfB. Vödingen	3:1
Abteilung Stuttgart	
VfB. Reutlingen — VfB. Tübingen	1:1
VfB. Tübingen — VfB. Reutlingen	0:0
VfB. Stuttgart — VfB. Winnenden	0:0
Abteilung Oberland	
VfB. Reutlingen — VfB. Gdingen	1:1
VfB. Reutlingen — VfB. Tübingen	0:0
VfB. Tübingen — VfB. Reutlingen	1:2
VfB. Reutlingen — VfB. Tübingen	2:1
VfB. Winnenden — VfB. Reutlingen	6:1
Abteilung Schwarzwald	
VfB. Schwenningen — VfB. Schwenningen	2:0
VfB. Tübingen — VfB. Rottweil	2:2
VfB. Tübingen — VfB. Nagold	0:0
Abteilung Bodensee	
VfB. Wangen — VfB. Ravensburg	6:1
VfB. Friedrichshafen — VfB. Mengen	ausgef.
VfB. Vödingen — VfB. Vödingen	4:1

Handball Württembergische Gauleiga

Ehlinger TSV. — VfB. Cannstatt	3:2
VfB. Ehlingen — VfB. Schwenningen	7:7
VfB. Schwenningen — VfB. Sätzen	3:2
Endergebnis	
Deutschland — Luxemburg	33:3

Württembergische Bezirksklasse

Gruppe Neckar	
VfB. Bussenhausen — VfB. Emdlingen	9:2
VfB. Neckarau — VfB. Neckarau	9:5
Gruppe Schwarzwald	
VfB. Rottweil — VfB. Tübingen	4:3
VfB. Tübingen — VfB. Rottweil	11:3
Gruppe Oberland	
VfB. Schwenningen — VfB. Winnenden	8:5
VfB. Vödingen — VfB. Vödingen	3:0

Voller Erfolg des Stuttgarter WSV-Sportfestes

HB. In der Stuttgarter Stadthalle gingen am Samstagabend vor etwa 6000 Zuschauern „Prominente“ in großer Zahl an den Start. Das Programm brachte eigentlich einen Querschnitt durch alle Sportarten, die man in der Halle ausüben kann. Dabei waren die heiteren Darbietungen geschickt dazwischen gestreut und es spritzte weißes Licht für die Güte des Gebotenen, daß die Zuschauer bis nach 12 Uhr begeistert anhielten.

Der Stettiner Leichum holte sich beide Ränge des Sprintkampfes, jeweils vor Steinmeyer und Borchmeyer, in der Zeit von je 6 Sek. Im Weitprung war er mit 7,01 ebenfalls klar Erster, vor dem überraschend guten Rikermann Staib mit 6,83 Meter. Das Kugelstoßen sah in Wöckle einen überragenden Mann am Start. Mit großer Sicherheit meisterte er die 15-Meter-Grenze und legte mit 15,81 vor dem in Heidelberg studierenden Amerikaner Lymann, der auf 14,60 Meter kam. Die 50-Meter-Vendelstaffel der Vereine holte sich wie erwartet die 1. Mannschaft der Kickers vor TSG. Nicht so erfolgreich waren dagegen die Handballspieler der Kickers, die gegen die Mannschaft der Turngesellschaft recht deutlich mit 10:2 unterlagen.

Schlieflich sah man noch Meister Bernlöhr in einem Schauboreen gegen Wollangel zwischen den Seilen konnte Stuttgarts beste Turner am Red bewundern und sich an dem stolzen Bild der reigeltanzenden Turnerinnen erfreuen. Auch die Radfahrer erzielten mit ihren teilweise recht lustigen Vorführungen starken Beifall und die Diller-Jugend mit dem Start

